DEUTSCHER MUSIKRAT

bundesjugendorchester

Tournee

Winter 2014/*Inverno 2014*





Programm/Programma

Oliver Messiaen (1908–1992)

»Le Traquet rieur« (»Der Steinschmätzer«) für Klavier Solo
Nr. XII aus Catalogue d'oiseaux
Uraufführung 1959
"Le Traquet rieur" ("La monachella nera") per pianoforte solo
n° XII del Catalogue d'oiseaux
Prima rappresentazione 1959

»Oiseaux exotiques« für Klavier und Kammerorchester
Uraufführung am 10. März 1956
"Oiseaux exotiques" per pianoforte e orchestra da camera
Prima rappresentazione il 10 marzo 1956

-- Pause/Pausa --

Anton Bruckner (1824–1896)

Sinfonie Nr. 5 B-Dur
Uraufführung am 08. April 1894
Prima rappresentazione l'8 aprile 1894
I. Adagio-Allegro
II. Adagio
III. Scherzo: molto vivace
IV. Finale : Adagio – Allegro moderato

Lothar Zagrosek (Dirigent/Direttore)
Momo Kodama (Klavier/pianoforte)
Bundesjugendorchester/Orchestra Nazionale Giovanile

Die Vogelstimmen-Collage wurde von Prof. Bernhard Wulff erstellt.
Il collage delle voci degli uccelli è stato realizzato dal Prof. Bernhard Wulff.

Konzerte im Winter 2014/Concerti inverno 2014:
| Fr. 10. Jan./10 gen – Forum der Bonner Kunst- und Ausstellungshalle **| Sa. 11. Jan./11 gen** – *Wiesloch*, Staufensaal im Palatin **| Mo. 13. Jan./13 gen** – *Pordenone (I)*, Teatro Comunale »Giuseppe Verdi« **| Di. 14. Jan./14 gen** – *Turin (I)*, Auditorium Rai **| Mi. 15. Jan./15 gen** – *Lörrach*, Burghof, Großer Saal **| Fr. 17. Jan./17 gen** – *Meran (I)*, Kursaal **| Sa. 18. Jan./18 gen** – *Bozen (I)*, Konzerthaus

Sendetermine: 24.01.2014, 20.05 Uhr WDR 3 (auch im Online-Streaming)
und 26.02.2014, 19.40 Uhr RAI Bozen/ Trassmissione: 24.01.2014, 20.05 WDR 3
e 26.02.2014, 19.40 RAI Bozen

Grußwort/Saluto



Stefan Piendl

Vorsitzender Beirat Bundesjugendorchester
Presidente del Comitato dell'Orchestra Nazionale Giovanile

Liebe Konzertbesucher und Freunde des Bundesjugendorchesters,
den Franzosen Olivier Messiaen hat Pierre Boulez einmal als den »französischen Bruckner« bezeichnet und ja, die beiden Komponisten haben einige Gemeinsamkeiten: beide waren Organisten, dem katholischen Glauben sehr verbunden und faszinieren durch ihre überwältigende Klangfülle.

Auf dem Programm dieser Tournee stehen die »Exotischen Vögel« für Klavier und kleines Orchester von Olivier Messiaen und die 5. Sinfonie von Anton Bruckner. Anlass ist ein ungewöhnliches Kunstprojekt auf dem Dach der Bundeskunsthalle in Bonn: der erste internationale Vogelflughafen (Ornithoport), auf dem einheimische Vogelarten und durchreisende Zugvögel landen können.

Nach 20 Jahren wird Lothar Zagrosek mit diesem Programm erstmals wieder das Bundesjugendorchester dirigieren und damit sein besonderes Engagement für junge Musiker einmal mehr unter Beweis stellen. Hoffen wir, dass auch dieser Aspekt Einfluss genommen hat auf die Entscheidung der Zeitschrift »Opernwelt«, ihn jüngst zum dritten Mal als Dirigenten des Jahres zu küren. Als Spezialistin für die Werke von Oliver Messiean wird die Pianistin Momo Kodama den Solopart übernehmen. Sie studierte am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris, demselben Institut, an dem Messiaen Lehrer war.

Diese Tournee wird das Bundesjugendorchester nicht nur durch drei deutsche Städte führen, sondern auch in das Teatro Comunale »Giuseppe Verdi« in Pordenone, das Auditorium RAI in Turin, den Kursaal in Meran und das Konzerthaus in Bozen.

Allen Musikliebhabern in diesen Städten, aber auch den Hörern von WDR3 und RAI Bozen wünsche ich anregende und unterhaltsame Konzerte!



Cari spettatori dei concerti, cari amici dell'Orchestra Nazionale Giovanile,
il francese Olivier Messiaen una volta ha definito Pierre Boulez come "il Bruckner francese" e in effetti i due compositori hanno alcuni aspetti in comune: entrambi erano organisti, erano molto legati alla fede cattolica e sapevano affascinare grazie alla sconvolgente pienezza del suono.

Il programma di questa tournée comprende gli „Uccelli esotici" per pianoforte e piccola orchestra di Olivier Messiaen e la Sinfonia n. 5 di Anton Bruckner. L'occasione è un progetto artistico realizzato sul tetto del Palazzo delle Esposizioni di Bonn: il primo aeroporto internazionale per gli uccelli (ornitoporto), dove potranno "atterrare" varie razze di uccelli locali e migratori.

Dopo 20 anni Lothar Zagrosekmit torna a dirigere l'Orchestra Giovanile Nazionale, per la prima volta con questo programma, dimostrando ancora una volta il suo particolare impegno a favore dei giovani musicisti. Ci auguriamo che anche questa circostanza abbia influito sulla decisione della rivista "Opernwelt", che recentemente lo ha eletto per la terza volta Direttore dell'Anno. L'assolo sarà affidato alla pianista Momo Kodama, specialista nelle opere di Olivier Messiaen. Kodama ha studiato al *Conservatoire National Supérieur de Musique* di Parigi, lo stesso istituto in cui Messiaen ha lavorato come docente.

Questa tournée porterà l'Orchestra Nazionale Giovanile in tre città tedesche, ma anche al Teatro Comunale „Giuseppe Verdi" di Pordenone, all'Auditorium RAI di Torino, alla Kursaal di Merano e all'Auditorium di Bolzano.

A tutti gli amanti della musica di queste città, ma anche agli ascoltatori di WDR3 e RAI Bolzano, auguro di poter ascoltare concerti interessanti e divertenti!



Ornat, Ornament und Ornithologie

Von Prof. Bernhard Wulff und Dr. Anke Steinbeck

Sie fühlten sich vom Glauben an eine höhere Macht inspiriert und komponierten zum Lobpreis Gottes: Olivier Messiaen und Anton Bruckner machten aus ihrer »religiösen Stimulanz« keinen Hehl. Wenngleich Messiaen über Bruckner einst bemerkte: »Oh, Bruckner, das sind eine Menge Übergänge, ein Übergang nach dem Übergang nach dem Übergang …«, So ähneln sich die beiden Komponisten nicht nur in ihrer tiefen Gläubigkeit, sondern auch in ihrem Hang zur überwältigenden Klangentfaltung und zum Monumentalen. Pierre Boulez, der bei Messiaen das heute zu hörende Werk »Oiseaux exotiques« in Auftrag gab, sieht die Beziehung der beiden zueinander gar derart eng, dass er den rund 80 Jahre jüngeren Messiaen als den »französischen Bruckner« bezeichnet haben soll. Bei Messiaen gesellt sich als dritter Aspekt jedoch eine große Leidenschaft für den Vogelgesang hinzu. Grund genug für das Bundesjugendorchester, sich in diesem Winter unter dem Motto »Ornat, Ornament und Ornithologie« den beiden Komponisten zu widmen.

Olivier Messiaen, »Oiseaux exotiques«

Kaum ein Komponist wusste mehr über Vögel, ihr Verhalten und ihre Gesänge als Oliver Messiaen. 1908 geboren, zeichnete der Franzose bereits früh auf seinen Weltreisen Vogelrufe auf und integrierte ihre Gesänge konsequent in seine Werke. Er selbst war in der Lage, ungefähr 700 Vogelstimmen zu unterscheiden. »In der Natur gibt es keine Geschmacklosigkeiten, man findet dort keinen Fehler in der Beleuchtung oder keinen Fehler in der Farbgebung, und in den Vogelgesängen auch nicht einen rhythmischen, melodischen oder kontrapunktischen Fehler.«

Messiaens Komposition »Oiseaux Exotiques« für Klavier und kleines Orchester, entstand in den Jahren 1955/1956. Messiaen wählte für dieses Werk 48 Vogelstimmen aus, die er den Orchesterinstrumenten zuwies und die auch in einer Klang-Collage zu hören sind. Die instrumentierten Vogelstimmen des Orchesters singen in farbiger und rhythmischer Vielfalt aber – wie in der Natur – nicht immer synchron. Das



heißt in solchen Momenten für den Hörer: nicht die Summe aller Stimmen ist das Ziel, sondern die Vielfalt der Einzelstimmen, die es im Gesamtklang zu entdecken gilt, wie die Vogelstimmen im tropischen Regenwald.

Einige Vögel, die in der Partitur zu finden sind, werden von Messiaen besonders liebevoll beschrieben, so z. B. der Katzenvogel. Er hat dunkel-schiefergraues Gefieder mit einer schwarzen Kappe. Er beginnt seine Strophen mit einem Miauen und seine brillanten, melodischen Phrasen von großer Virtuosität sind, gemeinsam mit dem Paperling, in der großen Kadenz des Klaviers vor dem Schlusstutti zu hören. Ein weiteres Beispiel ist der fröhliche Gesang der Wanderdrossel, von zwei Klarinetten ausgeführt, erhellt er den ganzen Mittelteil des Werkes. Die in der Partitur aufgeführten Singvögel sind: Der Indische Mainate, der Goldstirnblattvogel, der Baltimoretrupial, der virginische rote Kardinal, das Prairie-Huhn, der Orpheusspötter, der Katzenvogel oder karolinischer Spötter, der Paperling, die Shamadrossel, der Haubenhäherling, die Wanderdrossel, die Swainson-Drossel, die Einsiedlerdrossel, der Orpheusbülbül, die Walddrossel, der chinesische Leiothrix, der Indigovogel und der Scharlach-Tangare.

Anton Bruckner, Sinfonie Nr. 5

Die 5. Sinfonie, die sowohl in der barocken, ornamentalen und klassischen Tradition als auch in der weiter gehenden Klangsprache des ausgehenden 19. Jahrhunderts verwur-



zelt ist, zeigt alle Merkmale des Bruckner-schen Personalstils: eine aus seiner besonderen Beziehung zur Orgel resultierende Instrumentation, die reine Klangfarben gegeneinander stellt, schroffe dynamische Kontraste, Klangblöcke und lange Steigerungswellen. Sie ist ein Lehrstück für die motivische Verknüpfung der vier Sätze untereinander und wird nach kunstvollster polyphoner Verarbeitung als gewaltiger Lobgesang auf die Schöpfung abgeschlossen. Auch aus diesem Grund erhielt sie Beinamen wie »Die Katholische«, »Choralsymphonie« und »Glaubenssymphonie«.

1875 und 1876 komponiert, schlummerte die Sinfonie zunächst 15 Jahre unberührt in der Schreibtischschublade. Anton Bruckner, enttäuscht von der breiten Ablehnung seiner dritten und vierten Sinfonie in Wien, befürchtete einen erneuten öffentlichen Zeriss. Erst am 8. April 1894 wurde sein bis dahin kühnstes Werk in Graz uraufgeführt, vom dortigen Opernkapellmeister Franz Schalk mehrfach überarbeitet und dem vorherrschenden Musikgeschmack angepasst. Bruckner selbst hat seine fünfte Sinfonie, die er später als sein »kontrapunktisches Meisterstück« und als seine »phantastische« Sinfonie bezeichnete, niemals gehört. Erst 40 Jahre nach seinem Tod spielten 1935 die Münchner Philharmoniker unter Siegmund von Hausegger die Uraufführung der Originalfassung.

Das Bundesjugendorchester spielt Bruckners 5. Sinfonie zum ersten Mal in seiner über 40-jährigen Geschichte.



Paramenti, ornamenti e ornitologia

Del Prof. Bernhard Wulff e Dott. Anke Steinbeck

Si sentivano ispirati dalla fede in una potenza superiore e componevano per lodare Dio: Olivier Messiaen e Anton Bruckner non facevano mistero dei loro "stimolanti religiosi". Anche se Messiaen una volta ha detto di Bruckner: "Oh, Bruckner, sono una quantità di passaggi, un passaggio dopo il passaggio dopo il passaggio ...", i due compositori non si somigliano solo nella loro profonda fede, ma anche nella tendenza a sprigionare un suono sconvolgente e dall'effetto monumentale. Pierre Boulez, che ha commissionato l'opera di Messiaen che oggi andremo ad ascoltare, "Oiseaux exotiques", considera il reciproco rapporto tra i due così stretto da designare Messiaen, più giovane di circa 80 anni, come "il Bruckner francese". In Messiaen tutto questo si accompagna però a un terzo aspetto, la grande passione per il canto degli uccelli. Un motivo sufficiente per l'Orchestra Nazionale Giovanile per dedicarsi a entrambi i compositori ispirandosi al motto "Paramenti, ornamenti e ornitologia".

Olivier Messiaen, "Uccelli esotici"

Nessun altro compositore conosceva meglio gli uccelli, il loro comportamento e il loro canto come Olivier Messiaen. Nato nel 1908, il Francese iniziò ben presto a registrare i richiami degli uccelli nei suoi viaggi intorno al mondo *e integrò con coerenza i loro canti nelle sue opere.* Era addirittura in grado di distinguere all'incirca 700 voci di uccelli. "In natura non esiste il cattivo gusto, lì non si trovano errori nell'illuminazione o nella colorazione; allo stesso modo, nei canti degli uccelli non esiste un difetto ritmico, melodico o di contrappunto.

La composizione di Messiaen "Oiseaux Exotiques" per pianoforte e piccola orchestra fu realizzata negli anni 1955/1956. Per quest'opera Messiaen scelse 48 voci di uccelli che assegnò agli strumenti dell'orchestra e che si possono sentire anche in originale in un collage di suoni. Le voci degli uccelli strumentate dall'orchestra cantano all'insegna della varietà timbrica e ritmica, ma non sono sempre sincrone, esattamente



come in natura. In alcuni momenti, per l'ascoltatore questo ha il seguente significato: l'obiettivo non è la somma di tutte le voci, bensì la varietà delle singole voci che bisogna scoprire nel suono generale, come quelle degli uccelli nella foresta pluviale tropicale.

Alcuni uccelli tra quelli che si trovano nella partitura sono descritti da Messiaen in modo particolarmente accurato, come ad esempio l'uccello gatto. Le sue penne sono di colore grigio scuro con un cappuccio nero; inizia le sue strofe con un miagolio e le sue frasi brillanti e melodiche, dal grande virtuosismo, si sentono insieme al paperling nella grande cadenza del pianoforte prima del "finale tutti". Il canto allegro del merlo migratore, eseguito da due clarinetti, illumina l'intera parte centrale dell'opera.

Anton Bruckner, sinfonia n. 5

La Sinfonia, che è radicata sia nella tradizione barocca, ornamentale e classica, sia nell'ulteriore linguaggio acustico della fine del XIX secolo, mostra tutte le caratteristiche dello stile personale di Bruckner: una strumentazione che contrappone timbri puri, frutto del suo particolare rapporto con l'organo, bruschi contrasti dinamici, blocchi di suoni, lunghe onde ascendenti. La quinta sinfonia è un'opera didattica per il reciproco collegamento dei motivi dei quattro tempi e, dopo un'artistica elaborazione polifonica,



si conclude come un potente inno al creato. *Anche per questa ragione ha ricevuto soprannomi come* "La cattolica", "Sinfonia corale" e "Sinfonia della fede".

Composta nel 1875–1876, la sinfonia inizialmente è rimasta intatta per 15 anni nel cassetto della scrivania. *Anton Bruckner, deluso dai diffusi insuccessi della sua terza e quarta sinfonia a Vienna, temeva un nuovo fallimento pubblico.* La sua opera, fino ad allora la più audace, fu rappresentata per la prima volta a Graz solo l'8 aprile 1894, rielaborata più volte dal direttore d'orchestra dell'opera Franz Schalk e adattata al gusto musicale predominante. Lo stesso Bruckner non ha mai ascoltato la quinta sinfonia, che in seguito definì come il suo "capolavoro del contrappunto" e la sua sinfonia "fantastica". Solo 40 anni dopo la sua morte, nel 1935, i Münchner Philharmoniker diretti da Siegmund von Hausegger portarono in scena la prima rappresentazione della versione originale.

L'Orchestra Nazionale Giovanile interpreta la Sinfonia n. 5 di Bruckner per la prima volta nella sua storia più che quarantennale.

Lothar Zagrosek

Dirigent/Direttore d'orchestra

Nach seinem Dirigierstudium bei Hans Swarowsky, Istvàn Kertész, Bruno Maderna und Herbert von Karajan und ersten Stationen an deutschen Opernhäusern, wurde Lothar Zagrosek 1982 zum Chefdirigent des Radio-Symphonieorchesters Wien berufen. Es folgten Positionen als Musikdirektor der Grand Operá Paris, Chief Guest Conductor des BBC Symphony Orchestra und Generalmusikdirektor der Oper Leipzig. Von 1997 bis 2006 hatte er die Leitung der Staatsoper Stuttgart inne, von 2006 bis 2011 war er Chefdirigent des Konzerthausorchesters Berlin. Als Gastdirigent steht er im Opern- und Konzertbereich am Pult von renommierten Orchestern in aller Welt. Er wurde mit dem Hessischen Kulturpreis und dem »Kritikerpreis 2009« ausgezeichnet sowie in der Kritikerumfrage der Zeitschrift »Opernwelt« dreimal so auch 2013, mit der Auszeichnung »Dirigent des Jahres« gewürdigt. Er erhielt bedeutende Schallplattenpreise, seine Einspielungen in der DECCA-Edition »Entartete Musik« haben Referenzcharakter. Lothar Zagrosek, dem Nachwuchsförderung sehr am Herzen liegt, ist Schirmherr der Offensive Kulturelle Bildung in Berlin und Vorsitzender des künstlerischen Beirats des Dirigentenforums des Deutschen Musikrats. Das Bundesjugendorchester leitet er nach 1993 zum zweiten Mal.

Dopo gli studi con Hans Swarowsky, Istvàn Kertész, Bruno Maderna ed Herbert von Karajan nomi di punta dei teatri dell'opera tedeschi, nel 1982 Lothar Zagrosek 1982 viene nominato direttore dell'orchestra sinfonica della radio di Vienna. Seguono alcuni incarichi come direttore musicale del Grand Operá di Parigi, Chief Guest Conductor della BBC Symphony Orchestra e direttore musicale generale dell'Opera di Lipsia. Dal 1997 al 2006 assume la direzione dell'Opera di Stato di Stoccarda; dal 2006 al 2011 dirige l'orchestra della Konzerthaus di Berlino. Nel settore operistico e concertistico è stato sul pulpito di rinomate orchestre di tutto il mondo in qualità di direttore ospite. È stato insignito dell'Hessischer Kulturpreis e del "Premio della critica 2009" e nel sondaggio della rivista "Opernwelt" ha ottenuto per tre volte, anche nel 2013, il riconoscimento di "Direttore dell'anno". Ha ricevuto importanti premi discografici e le sue incisioni nell'edizione DECCA "Entartete Musik" sono un riferimento. Lothar Zagrosek ha molto a cuore la promozione delle nuove leve; è patrono della "Offensive Kulturelle Bildung" di Berlino e presidente del comitato artistico del forum dei direttori d'orchestra del Deutscher Musikrat. Dirige l'Orchestra Nazionale Giovanile per la seconda volta dopo il 1993.





Momo Kodama

Klavier/Pianoforte

In Osaka geboren, lebt Momo Kodama seit ihrer Jugend in Europa. Sie studierte Klavier am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris und setzte später ihre Ausbildung bei Murray Perahia und András Schiff fort. 1991 wurde sie jüngste Preisträgerin beim Münchener ARD-Wettbewerb.

Momo Kodama ist regelmäßig Gast zahlreicher großer Orchester in Japan, Europa und den USA. Sie musizierte unter Eliahu Inbal, Valery Gergiev, Seiji Ozawa, Kent Nagano oder Sir Roger Norrington. Beim Festival La Roque d'Anthéron 2006 brachte sie mit Isabelle Faust Messiaens 1933 entstandene, jedoch bis dahin noch nie öffentlich gespielte »Fantaisie pour violon et piano« zur Uraufführung. 2008 beauftragte sie Toshio Hosokawa mit der Komposition der Stunden-Blumen, eines Werks mit der gleichen Instrumentation wie Messiaens »Quatuor pour la fin du temps«. Beide Stücke führte sie beim Lucerne Festival mit Caroline und Jörg Widmann sowie Xavier Phillips auf.

2009 wurde Momo Kodama von dem renommierten Kenzo Nakajima Memorial Fund für die Förderung zeitgenössischer Musik ausgezeichnet. Mit dem Bundesjugendorchester spielt Momo Kodama das erste Mal.

Nata a Osaka, Momo Kodama vive in Europa fin dalla gioventù. Ha studiato pianoforte al *Conservatoire National Supérieur de Musique* di Parigi e poi ha proseguito la sua formazione con Murray Perahia e András Schiff. Nel 1991 è stata la più giovane vincitrice al concorso ARD di Monaco di Baviera. Momo si esibisce regolarmente come ospite di molte grandi orchestre in Giappone, Europa e USA. Ha suonato sotto la direzione di Eliahu Inbal, Valery Gergiev, Seiji Ozawa, Kent Nagano e Sir Roger Norrington. Al Festival La Roque d'Anthéron del 2006 ha rappresentato per la prima volta con Isabelle Faust un'opera di Messiaen composta nel 1933 e mai suonata in pubblico prima di allora: la "*Fantaisie pour violon et piano*". Nel 2008 ha commissionato a Toshio Hosokawa la composizione di *Stunden-Blumen,* un'opera con la stessa strumentazione del "*Quatuor pour la fin du temps*" di Messiaen. In seguito ha interpretato entrambi i pezzi al Festival di Lucerna con Caroline e Jörg Widmann e Xavier Phillips.

Nel 2009 è stata premiata dal celebre Kenzo Nakajima Memorial Fund per la promozione della musica contemporanea. Momo Kodama suona con l'Orchestra Nazionale Giovanile per la prima volta.

Dozenten und Team
Docenti e team

Musikalische Leitung/
Direzione musicale
Lothar Zagrosek

1. Violine/1° violino
Prof. Ingeborg Scheerer
Hochschule für Musik und Tanz Köln

2. Violine/2° violino
Prof. Axel Gerhardt
ehemals
Berliner Philharmoniker

Viola/Viola
Andreas Gerhardus
Pleyel Quartett Köln

Violoncello/Violoncello
Mario Blaumer
Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern

Kontrabass/Contrabbasso
Prof. Peter Pühn
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Holzbläser/Legni
Prof. Albrecht Holder
Hochschule für Musik Würzburg

Hörner/Corni
Prof. Will Sanders
Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe

Blechbläser/Ottoni
Prof. Erhardt Wetz
Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst Mannheim

Schlagwerk/Percussioni
Prof. Dr. Bernhard Wulff
Staatliche Hochschule für Musik Freiburg

Projektleiter/
Capo progetto
Sönke Lentz

Orchestermanagement/
Direzione dell'orchestra
Lisa Baum
Katharina Sattler
Dr. Anke Steinbeck (in Elternzeit/in congedo parentale a tempo parziale)
Niklas van der Ven (FSJ)
Daria Assmus (FSJ)

Mitarbeiter/Collaboratori
Martin Wessel
Jonas Multrus
Ju-Hae Kim

Orchestervorstand/
Direttivo dell'orchestra
Dorothee Appelhans
Nemorino Scheliga
Alexandra Suhr
Maxine Troglauer

Beirat
Comitato

Stefan Piendl (Vorsitzender des Beirats)
Geschäftsführer Arion Arts GmbH

Werner Burkhoff
Stellv. Vorsitzender
Deutscher Orchestervereinigung

Dr. Thomas Goppel, MdL
Präsident Bayerischer Musikrat e.V.

Christoph Held
Redakteur Westdeutscher Rundfunk, WDR 3, Programmgruppe Musik

Martin Hoffmann
Intendant Stiftung
Berliner Philharmoniker

Dr. Uli Kostenbader
Ehrenmitglied Deutscher Musikrat e.V.

Matthias Pannes
Bundesgeschäftsführer
Verband deutscher Musikschulen e.V.

Dr. Dieter Rexroth
Künstlerischer Leiter des Festivals young.euro.classic

Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Ruzicka
Künstlerischer Leiter
Münchener Biennale

Prof. Ingeborg Scheerer
Professorin für Violine
Hochschule für Musik Köln

Ilona Schmiel
Intendantin der
Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Prof. Reiner Schuhenn
Präsidium Deutscher Musikrat e.V.

Prof. Dr. h.c. Bernhard Wulff
Professor für Schlagzeug
Hochschule für Musik Freiburg

Das Bundesjugendorchester ist Deutschlands jüngstes Spitzenorchester

»Durch die Musik bin ich in meinem Leben mit vielen wertvollen Momenten belohnt worden, dabei ist nichts zufriedenstellender als die Arbeit mit talentierten jungen Menschen. Das Bundesjugendorchester vereint die vielversprechendsten musikalischen Talente.« ***(Kurt Masur, Dirigent)***

Fordern und fördern

Das 1969 gegründete, vom Deutschen Musikrat getragene Bundesjugendorchester zählt zu den bedeutendsten Jugendorchestern weltweit. Hier können die besten jungen Nachwuchsmusiker Deutschlands unter der Leitung von Dirigenten wie Kurt Masur, Sir Simon Rattle, Gerd Albrecht, Kirill Petrenko oder Sebastian Weigle ihr Können auf nationalen und internationalen Konzerttourneen beweisen.

Die jungen Musiker zwischen 14 und 19 Jahren qualifizieren sich mit einem Probespiel vor einer fachkundigen Jury für die Mitgliedschaft im Bundesjugendorchester. Während der dreimal jährlich stattfindenden Arbeitsphasen erarbeitet das Orchester unter Anleitung erfahrener Dozenten und wechselnden Dirigenten anspruchsvolle Orchesterwerke aus allen Epochen. Auf dem Programm steht nicht nur die klassische und romantische Orchestermusik. Auch zeitgenössische Werke sowie Uraufführungen gehören zum festen Bestandteil der Arbeit. Die Erarbeitung dieser Programme und die Begegnung mit gleichgesinnten Talenten stellt dabei für die Jugendlichen musikalisch wie menschlich ein prägendes Erlebnis dar.

Prägen und vermitteln

Das Bundesjugendorchester ist im Rahmen zahlreicher zeitgeschichtlich bedeutender Projekte aufgetreten. Dazu gehören die »Thank You America!«-Tournee unter der Leitung von Kurt Masur anlässlich des 50. Jahrestages der Berliner Luftbrücke nach New York, Washington, Boston und Berlin und eine Tournee durch Polen unter dem Motto »Polen und Deutschland – gemeinsam im Herzen Europas«, dirigiert von Gerd Albrecht. Das Orchester gastierte zum »Deutschen Jahr in Japan 2005/06« unter anderem in Hamamatsu und Tokyo, außerdem reiste es 2006 unter der Leitung von Andris Nelsons und Gustavo Dudamel nach Venezuela. Anlässlich der deutschen EU-



Ratspräsidentschaft gastierte das Orchester im Auftrag des Auswärtigen Amtes als musikalischer Botschafter in Großbritannien sowie in sechs Hauptstädten in Mittel- und Südosteuropa. 2008 arbeitete das Orchester erstmals mit John Neumeier und dem HAMBURG BALLETT zusammen. Im kulturellen Vorprogramm der Fußball-Weltmeisterschaft gastierte das Orchester in Südafrika, darunter in Johannesburg, Bloemfontein Port Elisabeth und Kapstadt. Besonderer Höhepunkt waren 2010 zwei Konzerte mit dem Rockmusiker Sting. Anfang 2011 wurde dem Bundesjugendorchester der Würth Preis der Jeunesses Musicales Deutschland verliehen. Im selben Jahr führten Reisen das Orchester erneut nach Venezuela und Ecuador, bevor im Herbst 2011 Sir Simon Rattle das Bundesjugendorchester das erste Mal in der Berliner Philharmonie dirigierte. Im Rahmen dieses Konzertes wurde eine Förderstiftung für das Bundesjugendorchester gegründet. Anfang 2012 gastierten die Musiker mit Markus Stenz unter anderem in Krakau und Berlin, im Sommer folgte eine Gastspielreise mit Dirigent Mario Venzago nach Shanghai, Peking und Macau. Mit einem gemeinsamen Konzert unter Leitung von Sir Simon Rattle bei den Osterfestspielen 2013 in Baden-Baden, übernahmen die Berliner Philharmoniker die Patenschaft über das Bundesjugendorchester, die im Juni 2013 durch eine Urkunde besiegelt wurde.

Konstant im Wandel

Die im Vergleich zu Berufsorchestern große Fluktuation innerhalb des Bundesjugendorchesters – die Mitglieder bleiben durchschnittlich zwei Jahre – führt immer wieder zu neuen, frisch erarbeiteten Interpretationen weitab vom Routinebetrieb des Musikbusiness. Mit ihrer Aufgeschlossenheit und Begeisterungsfähigkeit für verschiedenste musikalische Welten, erobern die jungen Musiker Publikum und Kritiker überall im Sturm.

Viele ehemalige Mitglieder des Bundesjugendorchesters spielen heute in Berufsorchestern oder sind bekannte Solisten geworden – derzeit 18 bei den Berliner Philharmonikern und 22 beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Auch dies ist ein Beleg für die herausragende Bedeutung dieser vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Daimler AG, dem Westdeutschen Rundfunk, der Deutschen Orchestervereinigung, der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten, der Stadt Bonn, der Firma Schiedmayer Celesta und von vielen weiteren Freunden und Förderern unterstützten Fördermaßnahme für überaus begabte junge Musikerpersönlichkeiten.

L'Orchestra Nazionale Giovanile: la più giovane orchestra di punta in Germania

"Nella mia vita la musica mi ha ricompensato con tanti momenti preziosi; nulla è più soddisfacente che lavorare con persone giovani e talentuose. L'Orchestra Nazionale Giovanile riunisce i talenti musicali più promettenti" (Kurt Masur).

Esigere e incentivare

L'Orchestra Nazionale Giovanile, fondata nel 1969 e sostenuta dal Deutscher Musikrat, è tra le orchestre giovanili più importanti del mondo. Qui i migliori musicisti tedeschi delle nuove generazioni possono dimostrare le loro capacità sotto la guida di direttori d'orchestra come Kurt Masur, Sir Simon Rattle, Gerd Albrecht, Kirill Petrenko ossia Sebastian Weigle in occasione di concerti in tournée nazionali e internazionali.

Per diventare membri dell'Orchestra Nazionale Giovanile, i giovani musicisti di età compresa tra 14 e 19 anni si qualificano con un'interpretazione di prova di fronte a una giuria di esperti. Nelle fasi di lavoro, che si svolgono tre volte all'anno, l'orchestra elabora complesse opere di tutte le epoche sotto la guida di docenti esperti e direttori sempre diversi. Il programma comprende la musica da orchestra classica e romantica, ma non solo: opere contemporanee e prime rappresentazioni sono altri elementi imprescindibili del lavoro. L'elaborazione di questi programmi e l'incontro con talenti affini rappresentano per i giovani un'esperienza molto significativa, sia dal punto di vista musicale che da quello umano.

Lasciare il segno e trasmettere

L'Orchestra Nazionale Giovanile è presente nell'ambito di numerosi e significativi progetti contemporanei. Tra essi rientrano la tournée "Thank You America!", diretta da Kurt Masur in occasione del 50esimo anniversario del ponte aereo per Berlino, con rappresentazioni a New York, Washington, Boston e Berlino, e una tournée attraverso la Polonia all'insegna del motto "Polonia e Germania – Insieme nel cuore dell'Europa" sotto la direzione di Gerd Albrecht. L'orchestra ha partecipato come ospite alle rappresentazioni dell'"Anno tedesco in Giappone 2005/06" in varie città, tra cui Hamamatsu e Tokyo, e nel 2006 si è esibita in Venezuela sotto la direzione di Andris Nelsons e Gustavo Dudamel. In occasione della presidenza tedesca del Consiglio Europeo, l'orchestra si è esibita in qualità di ospite e ambasciatore musicale in Gran



Bretagna e nell'Europa centrale e meridionale su incarico del Ministero degli Affari Esteri tedesco. Nel 2008 ha collaborato per la prima volta con John Neumeier e il Balletto di Amburgo. Nel quadro del programma culturale collaterale del Campionato mondiale di calcio, l'orchestra si è esibita in varie località del Sudafrica tra cui Johannesburg, Port Elisabeth e Kapstadt. Un momento culminante arriva nel 2010 con due concerti insieme alla rockstar Sting. All'inizio del 2011 all'Orchestra Nazionale Giovanile viene assegnato il premio Würth di Jeunesses Musicales Deutschland. Nello stesso anno l'orchestra viaggia nuovamente in Venezuela e in Ecuador e nell'autunno del 2011 Sir Simon Rattle dirige per la prima volta l'Orchestra Nazionale Giovanile nella Sala della Filarmonica di Berlino. In occasione di questo concerto è stata creata una fondazione per promuovere l'Orchestra Nazionale Giovanile. All'inizio del 2012 i musicisti si sono esibiti con Markus Stenz in varie località, tra cui Cracovia e Berlino; durante l'estate è stata la volta di una tournée a Shanghai, Pechino e Macao con il Direttore Mario Venzago. Con un concerto comune diretto da Sir Simon Rattle in occasione dei Festival di Pasqua 2013 a Baden-Baden, i Berliner Philharmoniker hanno acquisito lo status di padrini dell'Orchestra Giovanile Nazionale, suggellato da un documento a giugno 2013.

Un continuo mutamento

Il forte turnover dell'Orchestra Nazionale Giovanile rispetto alle orchestre professionali (i membri vi restano mediamente per due anni) porta ad interpretazioni sempre nuove e di fresca elaborazione, ben lontane dall'attività di routine del business musicale. Con la loro apertura mentale e la capacità di entusiasmarsi per i mondi musicali più svariati, i giovani musicisti conquistano ovunque pubblico e critica.

Molti ex membri dell'Orchestra Giovanile Nazionale oggi suonano in orchestre professionali o sono divenuti solisti di fama: attualmente 18 fanno parte dei Berliner Philharmoniker e 22 dell'Orchestra Sinfonica della Radio Bavarese. Questa è la prova della straordinaria importanza di questa iniziativa di promozione destinata a giovani musicisti estremamente dotati, sostenuta dal Ministero tedesco per la Famiglia, gli Anziani, le Donne e la Gioventù, da Daimler AG, dalla Westdeutscher Rundfunk, dall'Associazione tedesca delle orchestre, dalla Società tedesca per la tutela dei diritti d'autore, dalla Città di Bonn, dall'azienda Schiedmayer Celesta e da molti altri amici e promotori.

Der Deutsche Musikrat

Musik für alle

Der Deutsche Musikrat engagiert sich zusammen mit seinen Partnern in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, die mit der Musik in einem Zusammenhang stehen, für ein lebendiges Musikland Deutschland. Ziel ist es jedem Bürger gleich welcher sozialen oder ethnischen Herkunft den Zugang zur Welt der Musik zu ermöglichen.

Der Deutsche Musikrat

Der Deutsche Musikrat repräsentiert die Interessen von rund acht Millionen musizierenden Menschen und ist der weltweit größte Dachverband der Musik. Mit 120 Mitgliedsverbänden, -institutionen und zahlreichen Persönlichkeiten des Musiklebens wirkt er zusammen mit seinen Projekten und Fördermaßnahmen als Ratgeber und Kompetenzzentrum für Politik und Zivilgesellschaft. Der Deutsche Musikrat wird finanziert aus Zuwendungen des Bundes, der Länder, einzelner Kommunen, Stiftungen, privater Sponsoren und Mäzene.

Der Deutsche Musikrat steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Aufgaben

Der Deutsche Musikrat befördert das Bewusstsein für den Wert der Kreativität. Er setzt sich dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für ein lebendiges Musikleben auf der Grundlage der UNESCO-Konvention zur Kulturellen Vielfalt geschaffen, erhalten und weiter entwickelt werden.

Schwerpunkte

Die Schwerpunkte der musikpolitischen Arbeit des Deutschen Musikrates sind die Kulturelle Vielfalt, der Wert der Kreativität, Auswärtige Musikpolitik, Musikalische Bildung, die Förderung der professionellen und Laienmusikszene, Musikwirtschaft und die Rahmenbedingungen der Musikberufe. Die Projekte des Deutschen Musikrates fördern den musikalischen Nachwuchs, sind Medium für die musikpolitischen Botschaften und setzen Impulse für das Musikleben in Deutschland.

Il Deutscher Musikrat

Musica per tutti
Il Deutscher Musikrat (Consiglio Musicale Tedesco) si impegna insieme ai suoi partner in tutti i settori della vita sociale correlati alla musica per promuovere la vivacità del panorama musicale tedesco. L'obiettivo è consentire l'accesso al mondo della musica ad ogni cittadino, indipendentemente dalla sua origine etnica o sociale.

Il Deutscher Musikrat
Il Deutscher Musikrat rappresenta gli interessi di circa otto milioni di musicisti ed è la più grande associazione di coordinamento nel mondo della musica. Con 120 membri tra associazioni, istituzioni e numerose personalità della vita musicale, oltre a realizzare progetti e iniziative di promozione agisce in qualità di consulente e centro di competenze per la politica e la società civile. Il Deutscher Musikrat è finanziato da sovvenzioni della Confederazione, dei Länder, di singoli Comuni, fondazioni, sponsor privati e mecenati.

Il Deutscher Musikrat è patrocinato dal Presidente della Repubblica Federale Tedesca.

Missioni
Il Deutscher Musikrat promuove l'attenzione nei confronti del valore della creatività. Si impegna per creare, mantenere e sviluppare le condizioni per un panorama musicale vivace sulla base della convenzione Unesco sulla varietà culturale.

Focus
Il lavoro politico-musicale del Deutscher Musikrat è focalizzato sulla varietà culturale, sul valore della creatività, sulla politica estera e sulla formazione in ambito musicale, sulla promozione dello scenario musicale professionale e dilettantistico, sull'economia musicale e sulle condizioni delle professioni musicali. I progetti del Deutscher Musikrat favoriscono le nuove leve del settore, sono un vettore di messaggi politico-musicali e creano impulsi per la vita musicale in Germania.

Freundeskreis und Stiftung Bundesjugendorchester
Circolo di Amici e Fondazione dell'Orchestra Nazionale Giovanile

»Das Bundesjugendorchester hat unser Leben geprägt und geholfen, uns das zu ermöglichen, was wir heute sein dürfen.«

"L'Orchestra Nazionale Giovanile ha lasciato un segno nelle nostre vite e ha contribuito a farci diventare ciò che siamo oggi."

Wie wichtig Freunde im Leben sind, erfahren wir jeden Tag. Für das Musizieren gilt das besonders. Das Bundesjugendorchester sucht Freunde, die ihm mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Seit der ersten Zusammenarbeit mit Sir Simon Rattle in der Berliner Philharmonie 2011, besteht neben dem Freundeskreis die Stiftung Bundesjugendorchester. Die Stiftung bezweckt die dauerhafte Sicherung und Förderung des Orchesters. Die Erlöse fließen in die künstlerische Arbeit und verbessern die Arbeitsbedingungen des Bundesjugendorchesters.

Wir bitten alle Freunde des Orchesters: Unterstützen Sie das Bundesjugendorchester durch eine kleine oder große Spende.

Ogni giorno scopriamo quanto sono importanti gli amici nella nostra vita. Questo vale in modo particolare quando si suona insieme. L'Orchestra Nazionale Giovanile cerca amici che siano al suo fianco per aiutarla e consigliarla.

Dalla prima collaborazione con Sir Simon Rattle, nel 2011, accanto al Circolo di Amici è nata la Fondazione dell'Orchestra. La Fondazione ha lo scopo di tutelare e promuovere l'orchestra nel tempo. I proventi confluiscono nel lavoro artistico e migliorano le condizioni di lavoro dell'Orchestra Nazionale Giovanile.

A tutti gli amici dell'Orchestra facciamo la seguente richiesta: sostenete l'Orchestra Nazionale Giovanile con una donazione, piccola o grande che sia!

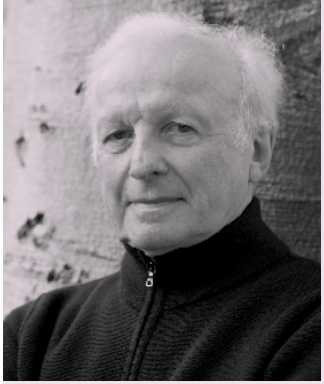
Konto: 04 185 584 00, BLZ: 100 800 00
IBAN: DE26 3705 0198 0007 5252 07
Swift – BIC: COLSDE33
Verwendungszweck: BJO

Eine Spendenbescheinigung wird auf Wunsch gerne ausgestellt.

Stiftung Bundesjugendorchester
Kurfürstendamm 61, 10707 Berlin
Telefon: 030 / 88 71 44 70
www.stiftung-bundesjugendorchester.de

Stiftungsrat: Prof. Axel Gerhardt, Dr. Cornelius Grossmann, Thomas Höfs, Felix Hufeld, Dr. Alexander Jüngling, Prof. Martin Maria Krüger, Norbert Pietrangeli, Nikolaus Römisch, Dr. Jörg Thierfelder

Vorstand: Jutta von Falkenhausen, Sönke Lentz








Kuratorium des Freundeskreises und der Stiftungsinitiative
Consiglio di amministrazione del Circolo di Amici e dell'iniziativa della fondazione

Prof. Gerd Albrecht, Prof. Reinhold Friedrich, Prof. Sabine Meyer,
Gordon Matthew Sumner (Sting), Christian Tetzlaff, Prof. Tabea Zimmermann

Wir danken allen Spendern für Ihre Unterstützung
Ringraziamo tutti i benefattori per il loro supporto

Prof. Gerd Albrecht, Korbinian Altenberger, Claudia Bantlin, Julia Barthruff, Prof. Wolfgang Bauer und Heidrun Bauer-Laukemann, Burkart Beilfuss, Prof. Ekkehard Beringer, Nicola Birkhan, Prof. Dr. Bruno und Monika Braun, Erhard Buntrock, Dr. Wolfgang Butzlaff, Hanne und Rudolf Eckrodt, Felicitas Egerland, Konrad und Heidi Ehelebe, Katharina Eitel, Dirk und Gisela Ellée, Franz-Josef Epping, Ernst & Young GmbH, Andreas Feldmann, Tobias Feldmann, Andreas Finke, Gegenbauer Holding SA & Co. KG, Prof. Axel Gerhardt, Heidrun und Dipl.-Kfm. Andreas Goerlich, Dr. Cornelius Grossmann, Harald und Cornelie Grossmann, Johannes und Dr. Ulrike Grossmann, Asta und Dr. Wolf-Dieter Gruhle, Martin Haselberger, Dr. Cord-Georg und Caroline Hasselmann, Klaus A. Heiliger, Dr. Hans Ulrich Hennecke, Thomas Höfs, Bettina Horn, Felix und Susanne Hufeld, Dr. Ruth Istock, Dr. Christian Jacobs, Harald Joos, Dr. Alexander Jüngling, Walter Katzenberger, KEMIS-Stiftung, Dr. h.c. Matthias Kleinert, Dr. Hans Alexander Klemm, Prof. Ulrich Knörzer, Wolfram Krohn, Anna Kreipl, Burckard Alexander Kreisch, Cornelia Kühn-Leitz, Dr. Thomas und Henrike Kurze, Peter Lauer, Dr. Michael Ladenburger, Dieter Läßle, Prof. Reinhard Latzko, Dr. med. Cornelius Laubscher, Christina Hady Lazib, Prof. Regine Leibinger, Armin Liebich, Dr. Claus Liesner, Siegfried Loch, Hannelore und Dr. Marcel Mangen – HM Mangen Stiftung, Klaudia Metzner, Hans-Jörg Modlmayr und Hildegard Modlmayr-Heimath, Isa und Armin Müller-Rodewald, Walter Meinerzhagen, Prof. Dr. Klaus Otto Nass, Dominik Nägele, Margrit Nägler, Miryam Nothelfer, Dr.-Ing. Hans W. Obrig, Dr. Arend Oetker, Raimar Orlovsky, Prof. Dr. Christian und Catharine Osterrieth, Stefan Piendl, Dr. Peter Raue, Manuel Rettich, Ute und Albrecht Reustle, Uta Rode, Dr. Bernhard und Patrizia Röttger, Dr. Bernhard und Beatrix Rommel, RWE Stiftung gemeinnützige GmbH, Pauline Sachse, Claudia Sautter, Ilse-Maria und Dr. Wolfgang Schlechtinger, Prof. Dr. Ulrich Schlottmann, Sonja Lena Schmidt, Daniel Schmitt, Rainer Schmidt, Dr. Justus Schmidt-Ott, Dr. Hannes Schneider, Diemut Schneider-Tetzlaff, Geraldine Schroeder, Monika Schulz-Strelow, Joachim Schwarz, Stefan Schweigert, Christa-Maria Seidel, Martin Seyfarth, Nabil Shehata, Heidemarie Siegel, Prof. Martin Spangenberg, Katrin Spodziga, Freya Stachetzki, Bärbel Stienen, Katrin Stüble, Roland Suhr, Dr. Jörg Thierfelder, Georg F. Thoma, Hans Timm, Angela Titzrath, Anna und Christian Töpper, Dr. Dinnies J. v. d. Osten, Donata Gräfin und Christian Graf von Brockdorff, Jutta Freifrau von Falkenhausen, Prof. Lothar von Falkenhausen, Dr. Eckart von Hahn, Cornelia und Christian von Hammerstein, Dr. Tessen von Heydebreck, Julia von Niswandt, Dr. Edgar Wallach, Prof. Erhard Wetz, Simon Wiedmann, Dorothea Wiesmann, Prof. Dr. h.c. Bernhard Wulff, Dr. Reinhard Wulfhorst, Tobias Wunderle, Prof. Tabea Zimmermann, Dr. Manfred Zobel Stand: 29.11.2013

Besetzung der 129. Arbeitsphase
Interpreti della 129esima fase di lavoro

Violine/Violino

Johannes Ascher Tuttlingen (1998)
Florian Bartl Friedrichsdorf (1995)
Tillman Fleig Würzburg (1996)
Ouchan He Weilerbach (1996)
Cosima Hermann Schorndorf (1997)
Soo-Jin Hirsch Ludwigshafen (1999)
Marita Hörberg Rosenheim (1999)
Sarah Hübner Augsburg (1995)
Torben Jans Krefeld (1996)
Helena Knapp Bad Nauheim (1997)
Barbara Lena Köbele Nagold (1998)
Katharina Licht Hamburg (1996)
Maria Ließ Rodgau (1996)
Alma Micke Hamburg (1995)
Artur Nagler Bielefeld (1996)
Henry Orlovsky Berlin (1996)
Nina Paul Friedrichshafen (1996)
Theresa Reustle Walheim (1995)
Felicitas Schiffner Lübeck (1997)
Elisabeth Schneider Berlin (1994)
Klara Schröder Dresden (1995)
Luise Schulte Frankfurt a. M. (1995)
Aki Schumacher Ingelheim (1996)
Jonathan Schwarz Groß Grönau (1996)
Caroline Spengler Bensheim (1995)
Finn Henrik Stamer Göttingen (1995)
Amelie Wallner Augsburg (1998)
Leonore Weidenbach Neuhauser (1997)
Assia Weissmann Düsseldorf (1996)
*Stefan Zientek** Krefeld (1996)

Viola/Viola

Lina Bohn Fürstenfeldbruck (1998)
Daniel Burmeister Hamburg (1996)
Max Dreier Grävenwiesbach (1995)
Mirdin Gleißner Augsburg (1998)
Sophia Hilger Wuppertal (1993)
Clara Holdenried Partenheim (1995)
Lydia Kappesser Lahnstein (1994)
Johanna Maurer Gaienhofen (1996)
Elisabeth Pape Hamburg (1996)
Felix Seeck Hamburg (1995)
Franziska Stahl Dortmund (1996)
Deborah Krupa Chemnitz (1995)

Violoncello/Violoncello

Clara Baesecke Pullach (1996)
Cornelia Emmert Würzburg (1995)
Carolin Eychmüller Köln (1996)
Ina Horn Roth (1996)
Janis Marquard Erbach (1996)
Lukas Plag Weimar (1997)
Ferdinand Schallerer Neuried (1998)
Theresa Schneider Naila (1997)
Jacob Schwarz Oberursel (1996)
Lukas Schwarz Groß Grönau (1998)

Kontrabass/Contrabbasso

Jonathan Helm Göttingen (1996)
Rafael Kufer Waiblingen (1997)
Daniel Matthewes Oerlinghausen (1999)
Siyolise Nyondo Mangaung Bloemfontein (1995)
Aaron Pagani Pforzheim (1995)
Julia Pfänder Langerringen (1994)
Paula Rommel Borken (1997)
Valerie Schatz Rechtmehring (1997)

* = Konzertmeister/primo violino

Flöte | Piccolo/Flauto | Ottavino
Carmen Grzeca Ransbach-Baumbach (1996)
Lida Winkler Chemnitz (1996)

Oboe/Oboe
Alexander Kaul Kaperich (1995)
Freya Obijon Weilburg a.d. Lahn (1997)

Klarinette | Es-Klarinette | Bassklarinette/ Clarinetto | clarinetto piccolo | clarinetto basso
Julius Engelbach Stuttgart (1996)
Till Müller Mannheim (1996)
Sophia Simeonov Bonn (1997)
David Wiest Isenbüttel (1993)

Fagott/Fagotto
Anna Ernst Naila (1998)
Johannes Hund Schwieberdingen (1995)

Horn/Corno
Constantin Glaner Hamburg (1997)
Karsten Hoffmann Schwirzheim (1998)
Lukas Meyerolbersleben Kiel (1997)
Anton Schultze Dresden (1996)
Sulamith Seidenberg Tambach-Dietharz (1996)

Trompete/Tromba
Daniel Albrecht Mossautal (1995)
Sebastian Berner Winterbach (1994)
Valentin Hammerl Dinkelsbühl (1995)
Maximilian Sutter Aalen (1994)

Posaune | Bassposaune/ Trombone | trombone basso
Larissa Henning Gerstetten (1996)
Philip Pineda Resch Hannover (1994)
Arved von Hagen Mannheim (1994)

Tuba/Tuba
Manuel Mayer Flattach (1995)

Glockenspiel | Gong | kleine Trommel | Pauke | Tam-Tam | Tempelblock | Woodblock | Xylophon/Metallofono | gong | rullante | timpano | tam tam | temple block | wood block | xilofono
Johannes Ellwanger Wangen im Allgäu (1997)
Tido Frobeen Eitorf (1997)
Aaron Händel Bruchsal (1997)
Tom Postel Hamburg (1997)
Josef Treutlein Stegaurach (1996)
Leonard Weiss Nersingen (1995)
Sebastian Wielandt Stutensee-Staffort (1994)

Vorschau/*Prossimamente*

130. Arbeitsphase
130. Fase di lavoro

Proben/Prove
11. bis 20. April 2014
Probenort: Baden-Baden

Konzerte/Concerti
20. April 2014
Baden-Baden, Festspielhaus
21. April 2014
Essen, Philharmonie
25. April 2014
Köln, Philharmonie
02. Mai 2014
Hamburg, Staatsoper
04. Mai 2014
Berlin, Philharmonie

Dirigent/Direttore
Alexander Shelley
Sir Simon Rattle (nur 20.4.2014)

Choreografie/Coreografie
John Neumeier
Wubkje Kuindersmas
Sascha Riva
Marc Jubete

Tänzer/Danzatori
Bundesjugendballett

Programm/Programma
Bernd Alois Zimmermann
Alagoana, Caprichos Brasileiros
Paul Dukas
Der Zauberlehrling
James MacMillan
»Exsultet«
Joseph Haydn
Sinfonie Nr. 30, C-Dur, »Alleluja«

131. Arbeitsphase
131. Fase di lavoro

Proben/Prove
17. bis 24. Juli 2014
Probenort: Detmold

Konzerte/Concerti
25. Juli 2014
Detmold, Konzerthaus
26. Juli 2014
Schwäbisch Gmünd, Münster
27. Juli 2014
Toblach (Italien),
Kulturzentrum Grand Hotel
28. Juli 2014
Brixen (Italien), Dom
30. Juli 2014
Bonn, Poppelsdorfer Schloss
02. bis 06. August 2014
Tunesien: Tunis, Kathargo,
Sidi Bou Said, Sousse, El Jem
09. August 2014
Berlin, Admiralspalast

Dirigent/Direttore
Markus Stenz

Solist/Solista
Stella Doufexis (Mezzosopran)

Chor/Coro
Philharmonischer Chor Bonn

Programm/Programma
Felix Mendelssohn Bartholdy
»Ein Sommernachtstraum«
Alma Mahler
Fünf Lieder
Anton Bruckner
Sinfonie Nr. 4 »Romantische«
Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 9, 4. Satz
»Ode an die Freude«

132. Arbeitsphase
132. Fase di lavoro

Proben/Prove
01. bis 09. Januar 2015
Probenort: Prüm

Konzerte/Concerti
10. Januar 2015
Bonn, Kunst-und
Ausstellungshalle, Forum
16. Januar 2015
Schweinfurt, Theater
17. Januar 2015
Villingen – Schwenningen,
Franziskaner
18. Januar 2015
Ludwigsburg, Forum

Dirigent/Direttore
Marc Albrecht

Solist/Solista
Alban Gerhardt (Cello)

Programm/Programma
György Ligeti
Atmosphère
Henri Dutilleux
Konzert für Violoncello
und Orchester
»Tout un monde lointan«
Richard Strauss
»Also sprach Zarathustra«



Jetzt wechseln | Mit dem Zusammenspiel von klassischer Schulmedizin und alternativen Heilmethoden bietet die TK mehr als viele andere Krankenkassen.

Zwei Beispiele alternativer Heilmethoden bei der TK:

- **Sanfte Medizin**
  Kostenübernahme für alternative Arzneimittel
- **Homöopathie**
  Behandlung durch qualifizierte Ärzte

Wir beraten Sie gern ausführlich.

Tel. 0800 - 422 55 85
(gebührenfrei innerhalb Deutschlands, 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr)

www.tk.de

Jetzt wechseln und **80 Euro TK-Dividende** für 2014 sichern!

Bei der TK stimmt das Zusammenspiel!

Techniker Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.

Besuchen Sie uns auch auf:



Schirmherr/Patrono
Joachim Gauck
Bundespräsident/Presidente della repubblica

Förderer/Promotori principali
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Westdeutscher Rundfunk, WDR3
Daimler AG
Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH
Stadt Bonn
Deutsche Orchestervereinigung
Deutsche Orchester-Stiftung
Freundeskreis des Bundesjugendorchesters
Stiftung Bundesjugendorchester

Projektpartner/Partner del progetto
Techniker Krankenkasse
Westdeutscher Rundfunk, WDR3
RAI Bozen

Instrumentenpartner/ Partner dei instrumenti
Kalms Flightcase GmbH
Avedis Zildjian Company
Schiedmayer Celesta GmbH
Agentur backlight

Träger/Colonna
Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Kaufmännischer Geschäftsführer:
Norbert Pietrangeli
Künstlerischer Geschäftsführer:
Dr. Benedikt Holtbernd

Kontakt/Contatto
Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Bundesjugendorchester
Weberstraße 59, Haus der Kultur, 53113 Bonn
Telefon: +49 (0)228/20 91-195
Telefax: +49 (0)228/20 91-290
bjo@musikrat.de
www.bundesjugendorchester.de

Impressum/Colophon
Redaktion/Redazione:
Katharina Sattler
Sönke Lentz

Textbeitrag/Contribuzione:
Prof. Dr. h.c. Bernhard Wulff
Dr. Anke Steinbeck

Übersetzung/Traduzione:
eubylon GmbH

Fotos/Foto:
Steffen Kugler, Monika Rittershaus, Christian Nielinger (Lothar Zagrosek), Vincent Garnier (Momo Kodama), Thomas Rabsch (Sabine Meyer), Susesch Bayat (Tabea Zimmermann), Kevin Mazur (Sting), Anne Hoffmann (Reinhold Friedrich), Alexandra Vosding (Christian Tetzlaff)

Gestaltung/Configurazione:
weissbunt design und kontext, Berlin

Druck/Tipografia:
Gallery Print, Berlin

V.i.S.d.P.: *Sönke Lentz*

Das Bundesjugendorchester ist Mitglied der Jeunesses Musicales Deutschland

JEUNESSES MUSICALES DEUTSCHLAND

Das Bundesjugendorchester konzertiert im Rahmen des Tages der Musik.

TAG DER MUSIK

Hauptförderer/Promotori principali

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

WDR 3

DAIMLER

GVL
Gesellschaft zur Verwertung
von Leistungsschutzrechten

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

DOV
Deutsche
Orchestervereinigung

Projektpartner/Partner del progetto e media partner

Techniker Krankenkasse
Gesund in die Zukunft.

WDR 3

RaiBozen

SCHIEDMAYER CELESTA®
Weltweit einziger Celesta-Hersteller nach den Vorgaben des Erfinders v. Mustel

KALMS
HANNOVER
TRANSPORTKOFFER

Das Bundesjugendorchester ist Patenorchester der/Padrinato: orchestra dei ...

BERLINER
PHILHARMONIKER